Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 30 (1937)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Alltägliches und die Weltgeschichte

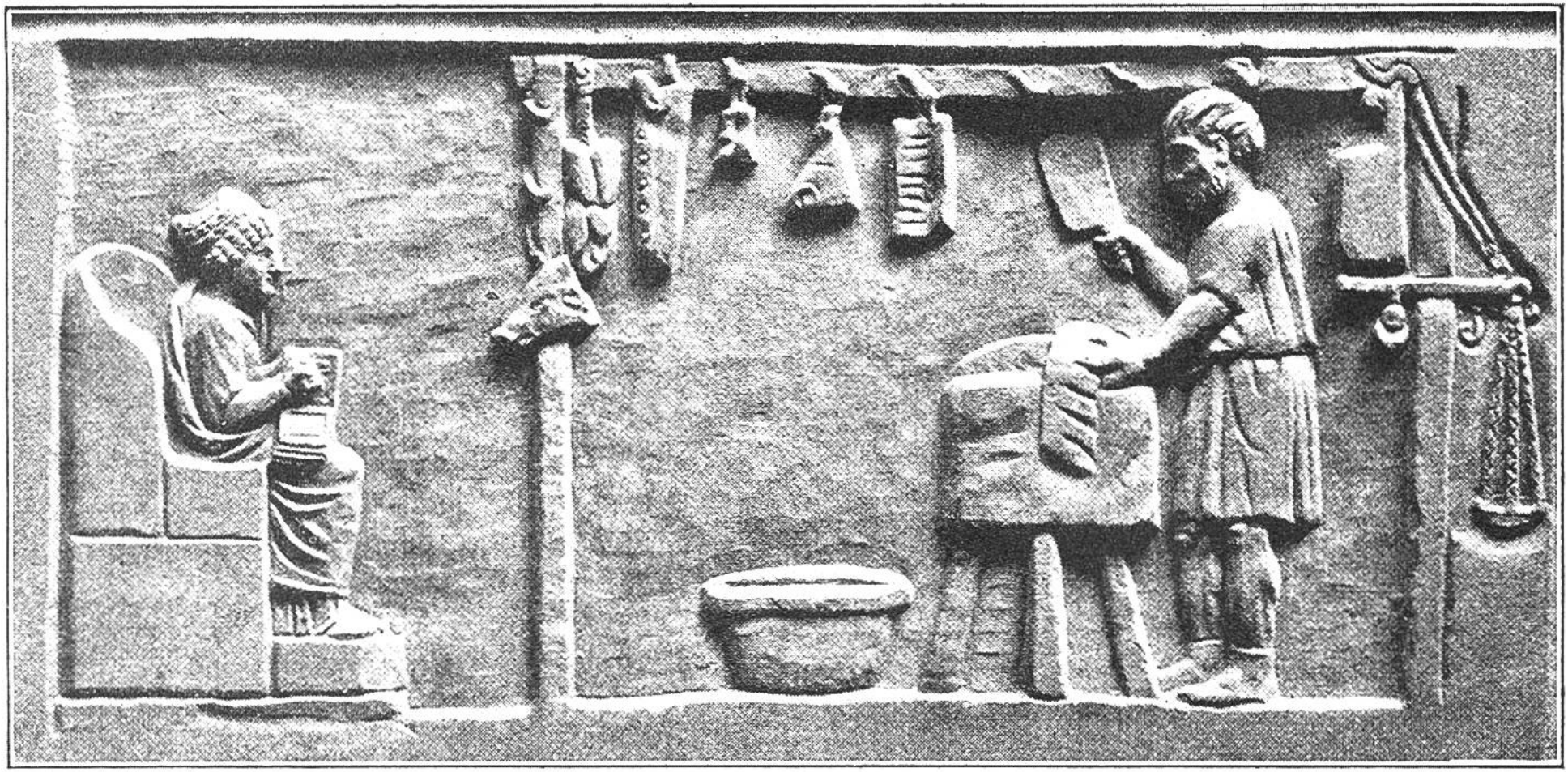
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

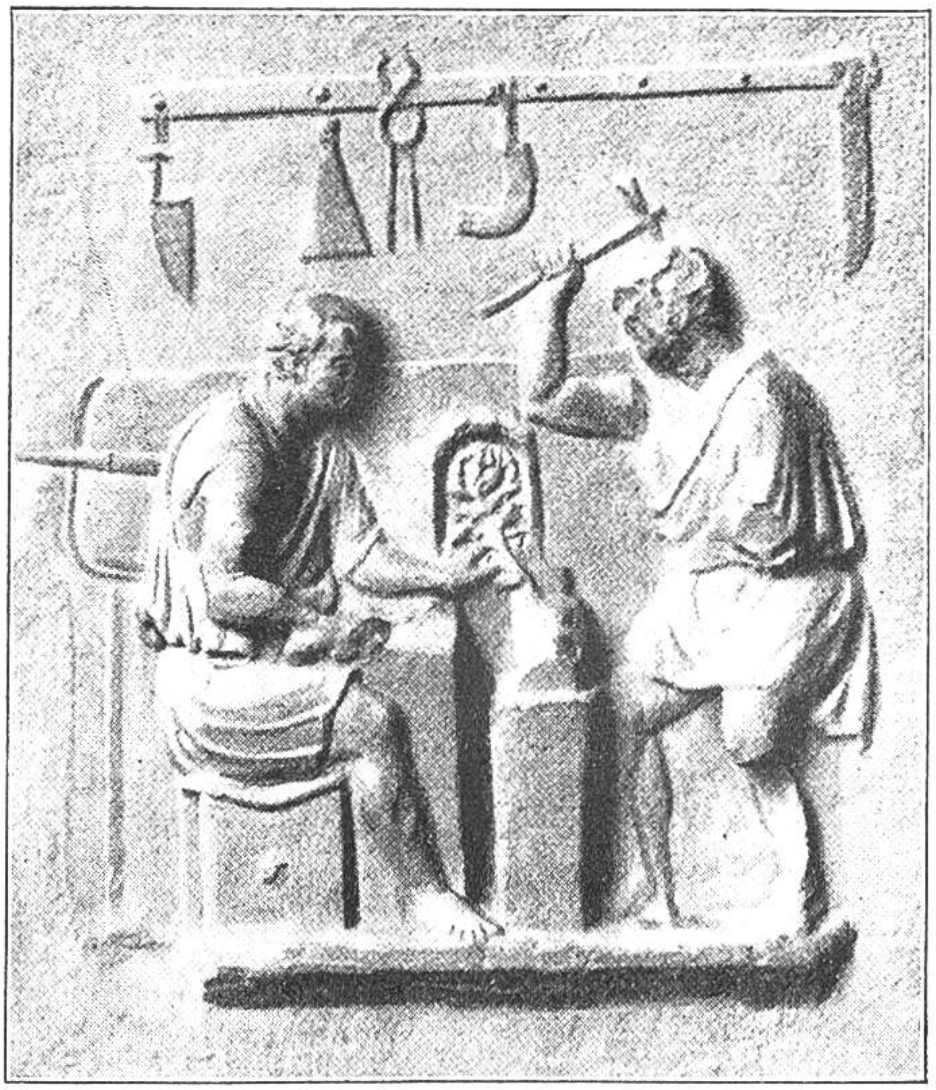
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



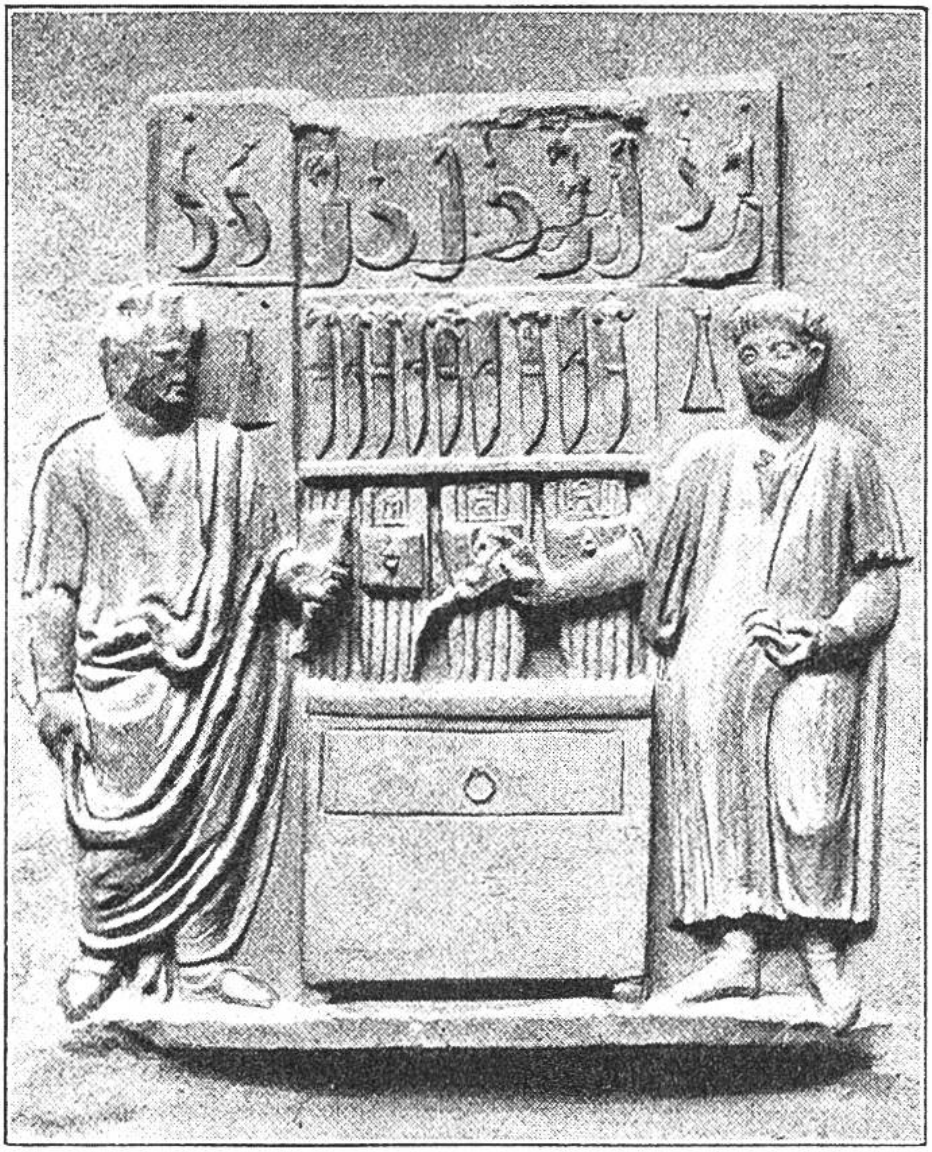
Beim Schweinemetzger (altrömisches Steinrelief). Die Metzger von heutzutage und all ihre Kunden wird es interessieren, dass es im alten Rom nicht viel anders zuging als heute, wenn man ein Schweinskotelett kaufte; nur die wartenden Kunden sitzen heute nicht mehr so bequem.



In der Messerschmiede, römisches Steinrelief aus dem Anfang des ersten Jahrhunderts (zur Zeit als Christus lebte). Eine im Feuer geglühte Messerscheide wird gehämmert.

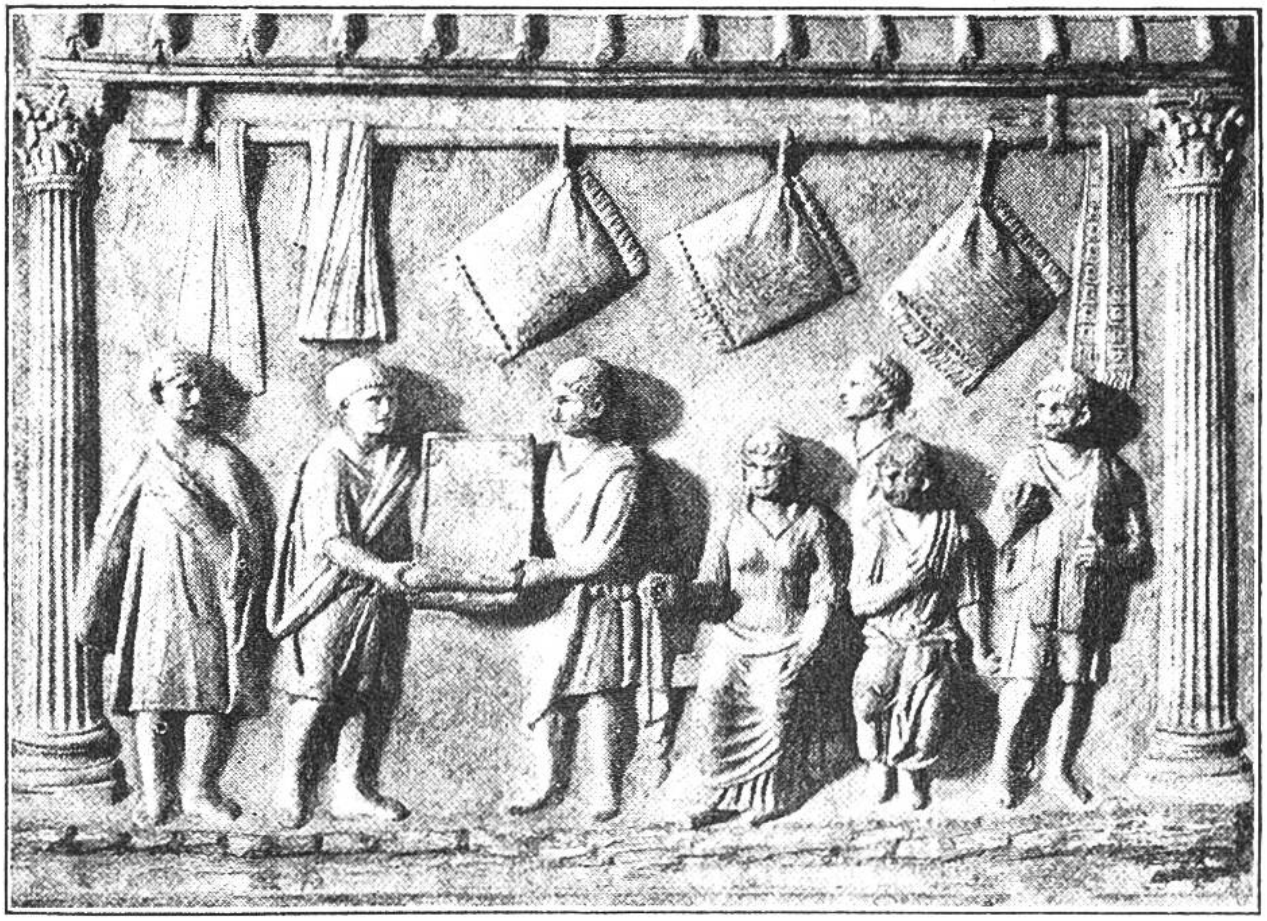
ALLTÄGLICHES UND DIE WELTGESCHICHTE.

Wie sahen wohl die Menschen aus, und wie spielte sich das bürgerliche Leben ab, zu den Zeiten, als Cäsar und Augustus regierten und als Christus lebte? Die biblische Geschichte hat gegenüber der Weltgeschichte den Vorteil, dass sie uns wenig von den Taten der Herrscher, dafür um so mehr vom Tun und Treiben aller Menschen erzählt. So berichtet sie uns vom Hirten, Fischer und Jäger, vom Gewerbetreibenden, vom Zöllner und vom Schriftgelehrten. Schon allein durch diese Verbundenheit mit dem Leben des Volkes werden die biblischen Erzählungen an unserem Fühlen und Denken stets einen grösseren Anteil haben als die



Verkaufsstand des Messerschmiedes (römisches Steinrelief aus dem ersten Jahrhundert n. Chr.). Nebst Messern verkauft der Schmied auch Sicheln; sie wurden allgemein beim Ernten gebraucht, weil Sensen noch nicht bekannt waren. Auch Scheren in heutiger Form gab es noch nicht. Die Schafe z. B. wurden nicht geschoren, sondern gerupft.

Geschichte von Kriegen, Eroberungen und Niederlagen. Wir erkennen wohl die bedeutungsvollen Taten einstiger Heerführer; aber es haftet diesen Männern etwas Befremdendes, Unpersönliches an; wir haben Mühe, uns vorzustellen, dass sie trotz allem doch auch fühlende Menschen waren wie wir, und dass sich neben dem grossen geschichtlichen Geschehen das alltägliche Leben um sie ähnlich abspielte wie heute. Und doch war dies der Fall; die altrömischen Bildwerke, die wir hier wiedergeben, vermitteln uns einen Einblick in das Leben des Alltags während einer geschichtlich wichtigen Zeitepoche.



Beim Tuchhändler (alt-römisches Steinrelief). In dem gegen die Strasse hin offenen Verkaufsladen werden der Kundschaft Stoffe vorgeführt. Kissen mit Fransen und auch breite, schön bestickte Stoffstreifen hangen zum Verkaufe auf.

VON FLUT UND EBBE.

Welch gewaltige Anziehungskraft die Gestirne aufeinander ausüben, erkennen wir am besten am Steigen und Fallen der Meere. Genau genommen wird zwar nur das Steigen des Wassers durch die Anziehungskraft von Mond und Sonne bewirkt, nicht auch das Fallen; wenn nämlich in einer Gegend Ebbe eintritt, so geschieht dies, weil das Wasser nach einem Gebiet abfliesst, wo Flut ist. Auf die Flutbildung wirkt die Anziehungskraft des Mondes stärker als die der Sonne. Die Sonne ist zwar ein viel grösserer Himmelskörper, aber sie ist unendlich viel weiter entfernt von der Erde als der Mond und übt deshalb eine viel geringere Anziehungskraft aus. Bei der Erklärung von Ebbe und Flut spricht man daher meist nur vom Mond.

Die Erdoberfläche ist zu 71 % mit Wasser, meist Meeren bedeckt. Das Wasser, welches auf der Erdkugel dem Mond